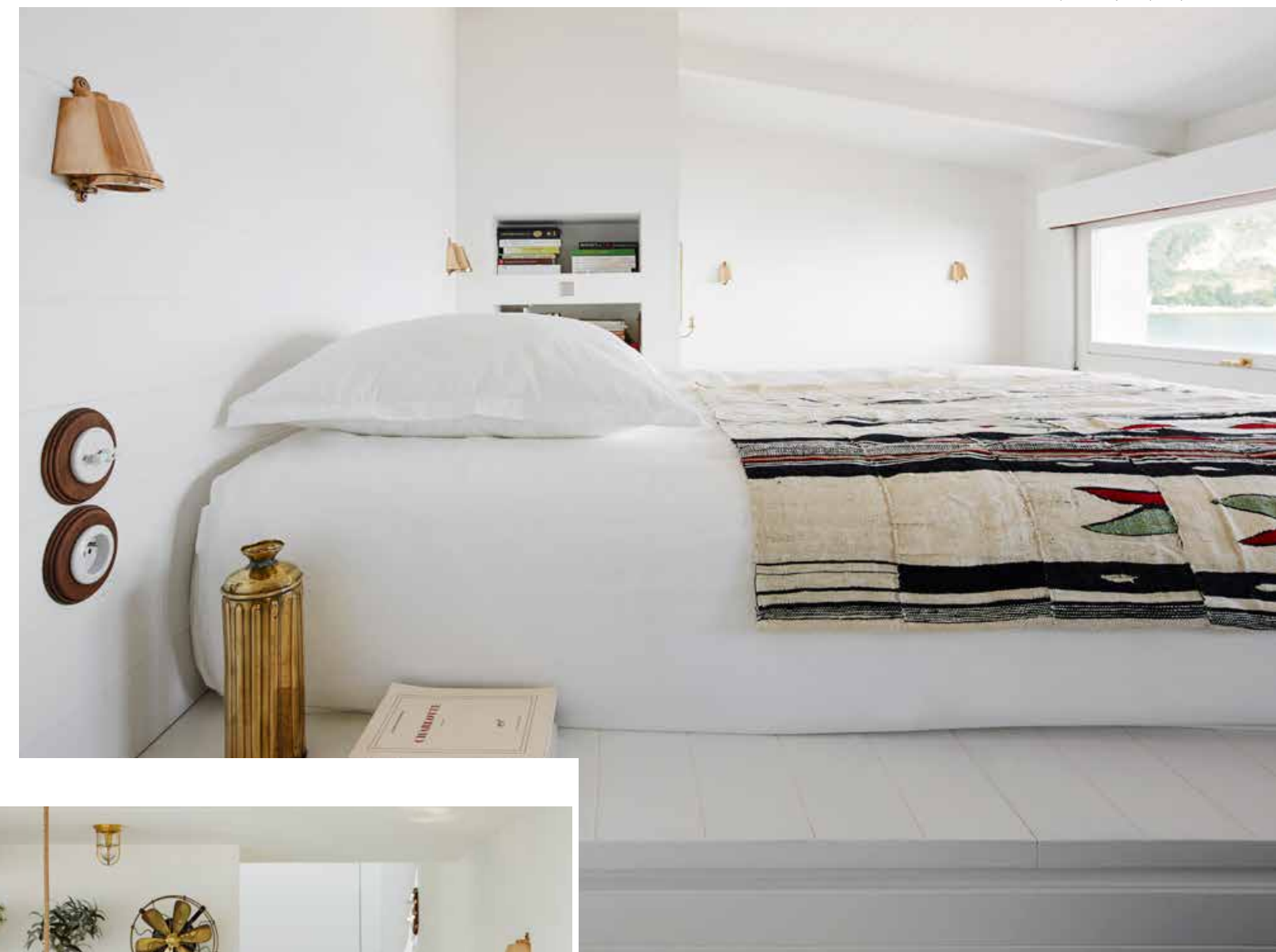


Klein, weiß, mit Aussicht: Das monegassische Architektur- und Designbüro Humbert & Poyet hat an der italienischen Riviera eine heruntergekommene Holzhütte in ein charmantes Ferienhaus verwandelt. Die gestalterische Handschrift: herrlich unpräzise mit maritimen Einsprengeln.

Claudia Simone Hoff Text Francis Amiand Fotos

48 QUADRATMETER MITTELMEER



Schattenwerfende Pinien, idyllische Dörfer, azurblaues Wasser: Die Landschaft an der ligurischen Küste ist ein Traum von Mittelmeer. Zwischen Bordighera und San Remo liegt das kleine Sommerhaus, das Humbert & Poyet in eine echte Designtrouville verwandelt haben. Die Bauherrin, eine reisefreudige Künstlerin, hatte als Kind mit ihrer Familie schöne Sommertage in der Gegend verbracht. Als sie hörte, dass das ziemlich heruntergekommenes und verlassenes Haus zum Verkauf stand, erkannte sie sein Potenzial und griff kurzerhand zu.

MITEINANDER

Für den Umbau engagierte die glückliche Besitzerin das Architektur- und Designstudio Humbert & Poyet aus Monaco. Die Architekten sind bekannt für ihr ausgeprägtes Farbgefühl, den gekonnten Umgang mit Materialien und das überraschende Miteinander von selbst entworfenen (Möbel-) Einbauten, modernen Möbelklassikern und lässigen Vintage-Stücken. Und: Ihre Entwürfe – Interiordesign und Dekoration – wirken niemals aufgesetzt, sondern ergänzen die Architektur kongenial. Die Essenz ihrer erfolgreichen Zusammenarbeit erklären die beiden Architekten so: „Während der Projektphase sind wir in ständigem Austausch miteinander und diskutieren über jedes Detail.“

ÄRMEL HOCHKREMPELN

Es ist vor allem seine direkte Lage am Meer, die das Haus zu einem wahren Schatz macht. Das Meer ins Haus zu holen – dieses Leitmotiv bestimmte deshalb die Planung der Architekten von Anfang an. Emil Humbert und Christophe Poyet, die sich nach einem Studium der (Innen-)Architektur in Paris in Monaco selbstständig machten, arbeiteten eng mit der kosmopolitischen Bauherrin zusammen. Es wurde getüftelt, diskutiert, verworfen, für gut befunden – manchmal sogar direkt am kleinen Strand vor dem Haus. „Schon vor dem ersten Zeichenstrich stand fest, dass wir bei diesem Projekt mit schönen Materialien, einer neutralen Farbpalette und möglichst nach ökologischen Prinzipien arbeiten wollen“, erzählen die Architekten.

SOMMERTAGE IN LIGURIEN

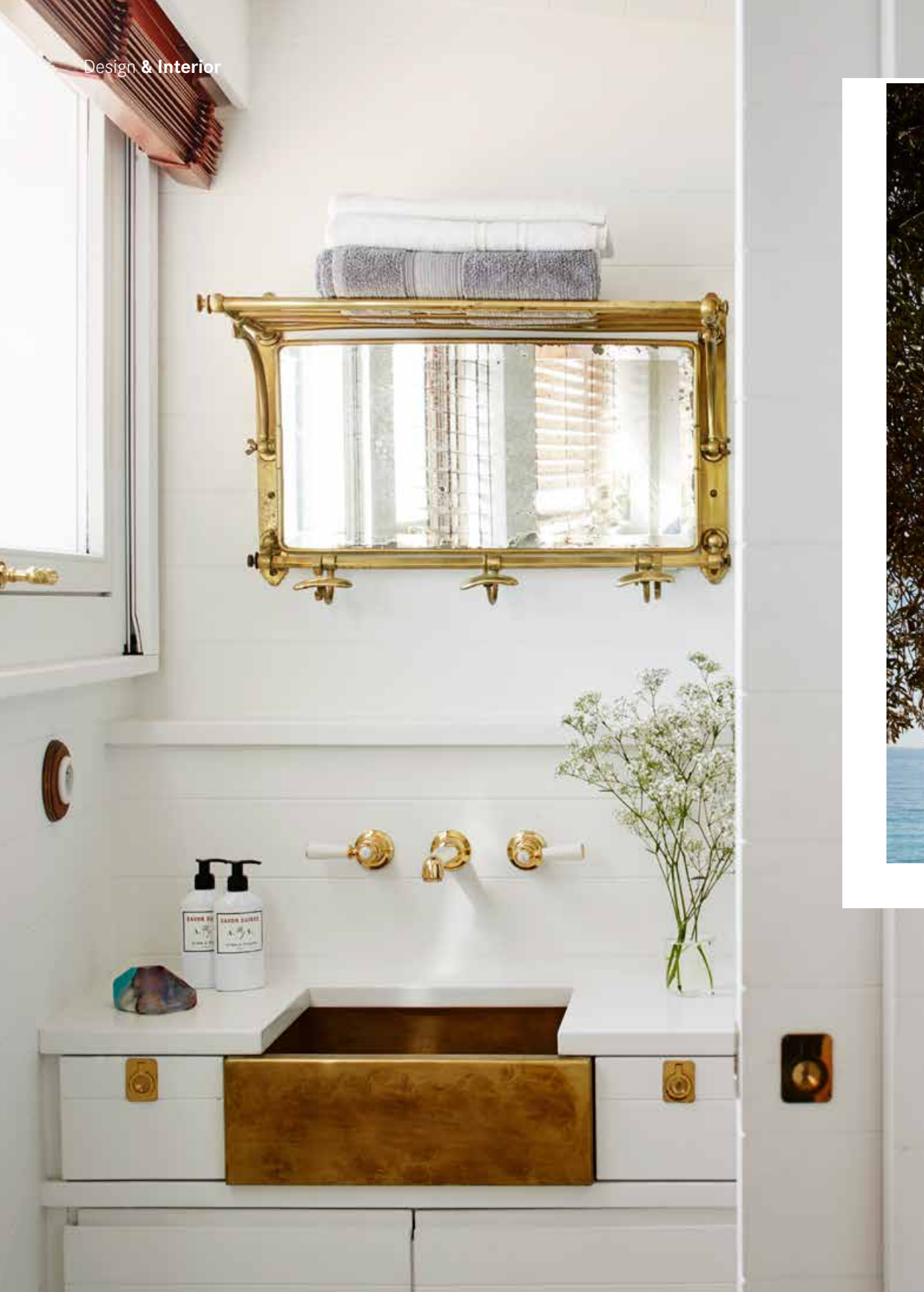
Es war übrigens Le Corbusier, der das kleine und einfach eingerichtete Holzferienhaus am Meer in den Fünfzigerjahren salonfähig machte. Sein berühmtes, inzwischen zur Architekturikone avanciertes „Cabanon“ in Roquebrune-Cap-Martin an der Côte d’Azur liegt gar nicht weit weg von Humberts & Poyets Projekt. Auch wenn das Haus in Italien größer ist als Le Corbusiers „Cabanon“, eines haben beide gemein: Auf kleinstem Raum ist alles zum Wohnen Notwendige untergebracht – beinahe wie auf einem Schiff, und deshalb eine große Heraus-



Lässiges Miteinander. Weiß lackiertes Lärchenholz auf dem Boden und an den Wänden, maßgefertigte Einbaumöbel und Accessoires vom Flohmarkt – Humbert & Poyet mögen es eklektisch (l. o.).

Licht & hell. Das maßgefertigte Bett im Master Bedroom schmückt ein afrikanischer Überwurf, in die Wand eingelassene Nischen sorgen für praktischen Stauraum (r. o.).

Küche mit Seele. Weiß ist die bestimmende Farbe im Interieur. Sie lenkt den Blick auf schöne Accessoires und haptisch interessante Materialien – wie in der offenen Küche (u.).



Charmante Fundstücke. Im Badezimmer kombinieren die Architekten maßgefertigte Objekte, wie das Waschbecken aus Messing, mit Fundstücken – etwa einem alten Spiegel aus SNCF-Beständen und Armaturen im Vintage-Look von Lefroy & Brooks (l.).

Schöner schaukeln. Auf dem Dach des Wochenendhauses steht eine verspielte Hollywoodschaukel aus einem Second-Hand-Shop. Sie lockt zum Sonnenuntergang-Schauen, Lesen und Vor-sich-hin-Träumen (r.).



forderung für die Architekten. Die Planung schritt zwar rasch voran, doch die bauliche Umsetzung war ungleich schwieriger. Das Haus ist nämlich schwer zugänglich und vieles musste von Hand herangeschafft werden. Zu tun gab es auch genug, denn das Objekt war in einem extrem schlechten Zustand und musste komplett saniert werden. Da hieß es: Ärmel hochkrempeln und los! Nicht nur wurde die Raumaufteilung verändert, hatte es ursprünglich doch noch nicht einmal ein Badezimmer gegeben. Auch das Dach wurde komplett erneuert, ebenso wie die Wandtäfelung, die Dielen und die Fenster aus Holz, die maßgefertigt und weiß lackiert wurden.

HOLZ, HÜTTE, HEIM

Doch der Aufwand hat sich gelohnt, betrachtet man das Ergebnis. Das 48 Quadratmeter große Ferienhaus umfasst zwei Stockwerke: Im Erdgeschoß befindet sich ein offener, sehr heller Wohn- und Küchenraum mit emailliertem Ofen und Panoramafenster, ein Schlafzimmer sowie ein Badezimmer mit Badewanne. Hier schließt auch die Terrasse an, ein wahres Outdoor-Kleinod – ausgestattet mit maßgefertigter Eckbank, Vintage-Hocker, Sitzhängematte im Hippie-Look und einem Klavier, mit dem die Hausherrin ab und zu ihre Gäste erfreut. Eine schmale weiße Treppe führt vom Wohnzimmer in das Obergeschoß, wo sich ein weiterer Schlafraum sowie ein Ba-

ZUR PERSON



Der Pariser Architekt Emil Humbert und der monegassische Innenarchitekt Christophe Poyet haben sich 2007 zusammengetan und das Architektur- und Designbüro Humbert & Poyet gegründet. Von Monaco aus betreuen sie Architektur- und Interiordesignprojekte wie Restaurants, Showrooms, Büros und Privathäuser in Mexiko, Hongkong, London und Paris. Ihr Credo: Der Ort bestimmt die Gestaltung. Humbert & Poyet huldigen einem feinsinnigen Luxus, den man fühlen statt sehen soll.

www.humbertpoyet.com



DREI FRAGEN ...

... AN HUMBERT & POYET

Ihr Gestaltungskonzept bei diesem Projekt in drei Stichworten.
Schöne Materialien, neutrale Farben, Nachhaltigkeit.

Das Wochenendhaus ist zwar klein, die Bauaufgabe aber war komplex. Warum?

Ja, das stimmt. Während der Designprozess schnell voranschritt, hat die Ausführung sehr lange gedauert, denn das gesamte Haus musste komplett umgestaltet und renoviert werden. Es hatte ja noch nicht einmal ein Badezimmer. Auch das gesamte Dach wurde neu gemacht, ebenso wie die Isolierung. Außerdem wurden sämtliche Fenster und andere Holzarbeiten maßgefertigt. Das Haus liegt zudem an einer schwer zugänglichen Stelle, weshalb alles von Hand dorthin transportiert werden musste.

Ihr schönstes Erlebnis bei diesem Projekt?

Die Arbeitstreffen an dem wunderschönen, sonnigen Strand nahe beim Haus – der absolute Luxus!

Leben am Meer. Was macht man im Süden? Klar, draußen sein! Eckbank, Sitzhängematte, Klavier, der Horizont und das Meer – was will man mehr?

dezimmer mit Dusche befinden. Multifunktionale, von den Architekten entworfene Einbauten wie Sitzbänke und Bettgestelle schaffen nützlichen Stauraum und sorgen mit ihrer stringenten Gestaltung für eine ruhige Optik.

FRAU IM GLÜCK

Das Ferienhaus ist gemütlich und braucht nicht viel dafür: wenige Farben, einfache Formen. Dazu gesellen sich hochwertige und haptisch reizvolle Materialien, die gut altern: Carrara-Marmor (Küchenarbeitsplatte), Messing (Waschbecken, Leuchten), Baumwolle und schweres Leinen (Textilien). Humbert & Poyet verstehen sich auf ein überraschendes Mix & Match verschiedener Stile, wobei viel Weiß die Bühne bereitet für einen Schuss Vintage und eine Prise Maritimes. Und: Das Ferienhaus ist hochfunktional auf kleinstem Raum. Oder, wie die Architekten ihre Arbeit beschreiben: „Jedes noch so kleine Detail wurde genau durchdacht und auf seine Funktion überprüft, wobei ein gewisser Robinson-Crusoe-Charme erhalten bleiben sollte. Jeder Teil des Hauses steht in Beziehung zum Meer.“ Und was hat die Bauherrin zum fertigen Projekt, das sie passenderweise „La Mer Veille“ getauft hat, gesagt? „Sie war absolut begeistert“, erzählen Humbert & Poyet. „Wir sind Freunde geworden und treffen uns oft zum Lunch im Cabanon. Das ist ganz wunderbar.“ m